

Dimensionen des Periodensystems

Einleitung

Dieser Artikel soll eine allgemeine Übersicht über eine neue Theorie geben. Diese wird von mir als Dimensionentheorie der mineralischen Arzneimittel bezeichnet. In einem weiteren Artikel (s.u.) werden diese hier relativ abstrakt beschriebenen Grundlagen der Theorie für die Reihe 3 des Periodensystems konkretisiert. Eine Theorie, welche das ganze Periodensystem und damit alle Elemente und ihre Verbindungen betrifft, ist ihrer Natur nach sehr umfassend und kann hier nur einführend angerissen werden. Ich freue mich, dass mit diesen beiden Artikeln eine 1992 begonnene Forschung hier erstmals veröffentlicht wird.

Allgemein

Die Empfindungsmethode nach *Sankaran* hat ihren Ursprung in der Analyse der gemeinsamen Empfindungen von Mitteln aus der gleichen Pflanzenfamilie. Diese sowohl körperliche als auch seelische Symptome umfassenden Empfindungen¹ stellen den Kern und gewissermaßen die Bausteine dar, aus denen sich differenziertere Symptome zusammensetzen. Die sogenannten Vital-Empfindungen sind jenseits des spezifisch menschlichen Erlebens definiert. Die Analyse hat gezeigt², dass aus dem Kern der Arzneimittel³ eine naturhafte primäre Kraft wirkt und daraus spezifisch menschliche Ausdrucksformen (Bilder, Emotionen etc.) gespeist werden. Diese sind sekundärer Natur und stellen aber gute Projektionsflächen für die primären Empfindungen dar. Die Faszination der Empfindungsmethode besteht darin, die Vielfalt der Symptome und Phänomene eines Mittels oder eines Patienten auf einen recht simplen primären Nenner zu bringen. Diese Abstraktion gelang im Mineralreich bisher noch nicht in der notwendigen Tiefe. *Scholten* definiert die Reihen und Spalten des Periodensystems mit menschlichen Kategorien, *Sankaran* lehnt sich daran an und bleibt damit in der spezifisch menschlichen Erlebenssphäre. Er führt jedoch einen allumfassenden Empfindungsbegriff für mineralische Mittel ein: die STRUKTUR. Dadurch lässt sich das Mineralreich insgesamt von den anderen Naturreichen unterscheiden. *Jayesh Shah* betont die zentrale Rolle des SELBSTWERTGEFÜHLS⁴. Hier wird deutlich, dass es bei mineralischen Mitteln immer um die Anwesenheit oder Abwesenheit von Strukturen geht, ob sie vorhanden bzw. entwickelt sind oder fehlen. Seit mehr als 20 Jahren arbeite ich an einer Vertiefung und Differenzierung der Begrifflichkeit für die Empfindungen der Mineralfamilien. Hier knüpfe ich an die Erfahrungen⁵ mit der chemischen Ordnung des Periodensystems an.

Es lässt sich ein klar und logisch aufgebautes System von STRUKTUR-DIMENSIONEN beschreiben.

Diese erlauben es nun, auch große Teile der seit *Hahnemann* gesammelten meist körperlichen Charakteristika der Mittel einzubeziehen und verständlich zu machen. Gerade die Integration des körperlichen Bereichs zeigt, dass hiermit erstmals die Empfindungsebene betreten wird.

Ausgangspunkt der Forschungen war 1992 die Frage, warum *Natrium sulphuricum* so ein gutes Mittel für Folgen von Kopfverletzungen ist. Diese Frage ließ sich von bisherigen Konzepten nicht schlüssig beantworten. Ausführliche Prüfungen und eine Zusammenschau des Materials führte zur Beschreibung eines gemeinsamen Nenners:

„Aktive schnelle Bewegung (sulphuricum) geht abrupt über in passive Bewegung (Natrium)“ - oder kürzer: „Der Spieler wird zum Spielball“.

¹ z.B. die Konstriktion versus Dilatation bei den Cactaceae

² R. Sankaran, Die Empfindung in der Homöopathie

³ „Kern der Arzneimittel“ – dieser Begriff soll beschreiben, dass es im phänomenologischen Muster der Symptome gemeinsame Nenner gibt, in der Homöopathie meist als Allgemeinsymptome bezeichnet – siehe auch C.M.F. von Bönninghausens Prägung des Genius Begriffs

⁴ Jeder Mensch definiere für sich eine Bedingung des Selbstwertes. Je höher der definierte Selbstwert, desto höherwertiger die Struktur, die er ständig bestätigen müsse. Beschwerden und Leiden erwachse aus der Wahrnehmung eines Defizit zum Idealstrukturniveau und werde als Selbstwertbeeinträchtigung erlebt.

⁵ Scholten und Sankaran

Im Folgenden stelle ich als Einführung eine tabellarische Übersicht der Forschungsergebnisse vor:

PERIODE	DIMENSION	ILLUSTRATION	NEU - „Frage“	VARIATION	MENSCHENWELT
Hydrogen Reihe - 1	(0) Feld , Existenz ohne Struktur Sein		Matrix Ob?	keine	nicht gesehen; überall & nirgends; allein & im All eins; nicht da; das innere Ungezeugte
Carbon Reihe - 2	(1) Punkt , Ort, Platz, Ausgangspunkt da-Sein		Subjekt , Manifestation Wo?	Stärke und Größe d. Ortes / Platzes [Koordinaten d. Ausgangspunktes]	mehr oder weniger ins Leben treten, geboren sein, Furcht vor Tod, getrennte Existenz, Körpergefühl (Ort der Seele), seinen Platz im Leben finden, Heimat, örtlich orientiert, Resource, Spaß Lebendigkeit, das innere Neugeborene
Silicium Reihe - 3	(2) Linie , (Aus-)Richtung, Fokus, Unterscheidung bezogenes -da-Sein		Objekt , Ziel, Translokation Wohin? Wen oder Was?	Bewegung, Abstand, Distanz, Weg [Meter]	entscheiden, wählen; zu sich nehmen, etw. schön finden oder schön machen; einen Weg gehen, Abstände regulieren; Nähe, Distanz; berühren; in den Blick nehmen, fokussieren, anschauen; mit gehen, sich ablenken, folgen; nähren, kümmern; verlassen, vernachlässigen, ignorieren; Identität ; orientiert bzgl. der Person; Kontrast und Profil herstellen oder nivellieren; diskutieren; das innere Kind und der Beziehungsmensch
Eisen Reihe - 4	(3) Raum , Ladung, Speicher, Kraft, Volumen geladen-bezogenes-da-Sein		Kraft/Energie Behälter, Ansammlung, Reproduktion Wie viel?	Arbeit =Kraft*Weg Masse [Joule]	Kraft, heben, drücken gegen Widerstand, aufbauen, (er-)füllen; beinhalten, innen-außen; räumlich orientiert; Potential, Sicherheit , Kosten, norm(al), sozial, Familie, Job, Aufgabe, Arbeit, Haus, Burg, Schloss, Recht; der innere Arbeiter und Erfüller
Silber Reihe - 5	(4) Zeit , Vorstellung, Verlauf zeitlich -geladen-bezogenes-da- Sein		Information Repräsentation „Wann?“	Leistung =Arbeit/Zeit [Watt] Information : Byte	Kultur ; Wissen, Informationen; gegenwärtig, zeitlich orientiert, gut getimed, erinnern, vorhersagen, erwarten, verabreden, entsäuschen, beherrschen, oder weniger informiert sein; sich vorstellen, die innere Kultur; die inneren Repräsentationen
Gold Reihe - 6	(5) Kausalität , (Selbst-)Wirksamkeit durch Macht wirkräftig -zeitlich-geladen- bezogenes-da-Sein		Wirkung Induktion, Absicht, Ursache werden, machen mit Macht Warum? Welcher Grund?	Signifikanz und Grad der autonomen Einwirkung	Selbstwirksamkeit erleben, bestimmen, bewirken, definieren, regieren, beabsichtigen, beherrschen, Verantwortung übernehmen, initiieren, induzieren, Gesetz erlassen, mit Macht machen; der innere Schöpfer
Radium Reihe - 7	(6) Transzendenz wirken durch Sein ausstrahlend -wirkräftig- zeitlich-geladen-bezogenes-da-Sein		strukturelle Auflösung keine Fragen mehr	Verstrahlung	Charisma, Mystik, Begeisterung, Ausstrahlung , geistige Brandstiftung, monströse Destruktion; der innere Sterbende

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
1	H																	He
2	Li	Be	B							C					N	O	F	Ne
3	Na	Mg	Al							Si					P	S	Cl	Ar
4	K	Ca	Sc	Ti	V	Cr	Mn	Fe	Co	Ni	Cu	Zn	Ga	Ge	As	Se	Br	Kr
5	Rb	Sr	Y	Zr	Nb	Mo	Tc	Ru	Rh	Pd	Ag	Cd	In	Sn	Sb	Te	I	Xe
6	Cs	Ba	La-Lu	Hf	Ta	W	Re	Os	Ir	Pt	Au	Hg	Tl	Pb	Bi	Po	At	Rn
7	Fr	Ra	Ac-Lr	Rf	Db	Sg	Bh	Hs	Mt	Ds	Rg	Uub	Uut	Uuq	Uup	Uuh		
			La	Ce	Pr	Nd	Pm	Sm	Eu	Gd	Tb	Dy	Ho	Er	Tm	Yb	Lu	
			Ac	Th	Pa	U	Np	Pu	Am	Cm	Bk	Cf	Es	Fm	Md	No	Lr	

Dass im Zentrum von Nat-s. die Bewegung steht, war eine erstaunliche Erkenntnis. Bewegung ist hier der Ausdruck der Beziehung eines Ortes zu einem anderen Ort. Wir haben es mit sehr grundlegenden Begriffen bzw. Empfindungen zu tun. Die Reihen des Periodensystems illustrieren physikalische Naturgesetze⁶ und finden sich daher im ganzen Universum. Die den Mitteln aus dem Mineralreich zugrundeliegenden Empfindungen sind meiner Begriffsbildung nach Strukturdimensionen. Sie liegen unserem Erleben genauso zugrunde wie die Atome und ihre Verbindungen unserem Körper und aller Materie zugrunde liegen. Es sind 7 Dimensionen: das Feld (0), der Punkt(1), die Linie (2), der Raum(3), die Zeit (4), die Wirkung (5) und die Transzendenz (6)

⁶ dass z.B. Elektronen nur gequantelte Energieladungen haben können

Dimension 0

Die **Wasserstoffreihe 1** (Hydrogen - Helium) stellt die **Matrix** aller folgenden Strukturen dar, d.h. es ist keinerlei weitergehende Struktur definiert außer dem Potential für Struktur. Es geht um die Frage des „**Ob?**“. Man könnte sie auch als die Reihe der **Strukturlosigkeit** bezeichnen. Ein weiterer Begriff wäre die Struktur des **SEINS**. Ich nenne sie Dimension 0. Ein Bild dafür ist ein unbeschriebenes weißes Blatt.

Beispiel: Wasserstoff z.B. hat in seinem Kern ein Empfinden von All-Einheit. Alles ist Eins und Eins ist Alles.



Dimension 1

Die **Kohlenstoffreihe 2** (Lithium bis Neon) stellt die Dimension 1 dar. Hier imponiert die Struktur des **Ortes**. Es geht um die Frage des „**Wo?**“. Das Bild dafür ist der **Punkt** auf dem weißen Blatt. Hier finden wir die Struktur des **DA-SEINS**. In menschlichen Zusammenhängen stellt es die **Verortung** des Bewusstseins oder der Seele dar, welche sich in der **Geburt** in der Welt d.h. vornehmlich im **Körper** lokalisiert. Es ist die erste Trennung (*Sankaran*) vergleichbar der eines aus dem Ozean gefallen Tropfens. Es ist die Vertreibung (Geburt) aus dem Paradies (Uterus), welche das Leben schenkt und ein **Subjekt** „zur Welt bringt“. Hier kommt es vornehmlich darauf an, das Leben selbst nehmen zu können, es zu leben und zu genießen, und es nicht zu verlieren. Es geht darum, sich an einem Ort zuhause zu fühlen, einen Platz für sich zu haben und diesen - meist bezogen auf den Körper als Träger des Lebens - zu spüren und sich seiner Da-Seins-Berechtigung gewiss zu sein. In den Elementen der linken Seite (Li.-Bor.) ist dies nicht entwickelt und äußert sich als „noch nicht da sein wollen und sich nicht richtig spüren“ (unsichtbar)- auf der rechten Seite ist die Lebensfreude und der Lebenswille vorherrschend, gepaart mit der Angst, das Da-Sein (den Ort des Seins, den lebendigen Körper) zu verlieren - also Angst vor dem Tod.⁷



Dimension 2

Die **Silizium-Reihe 3** (Natrium bis Argon) stellt die Dimension 2 dar. Hier fügt sich eine weitere Struktur hinzu. Das Da-Sein wird zum **BEZOGENEN-DA-SEIN**. Hier wird zum bestehenden Subjekt das **Objekt** realisiert. Das Bild dafür sind zwei Punkte, die mit einem Vektor oder einer **Linie** aufeinander **bezogen** sind. Das menschliche Gefühl von Beziehung hat seine tiefe Empfindung in der Fokussierung einer **Richtung** und eines **Abstandes**. Jede Ausrichtung und Bewegung verlangt eine Entscheidung gegen viele andere mögliche Richtungen. Der Begriff Beziehung ist hier viel allgemeiner als die nur menschliche Beziehung zu sehen. Hier geht es um die Frage des „**Wohin?**“ oder des „**Wen oder Was?**“⁸ Das Objekt ist ein jeglicher Gegenstand, welcher Aufmerksamkeit und Fokussierung - mal mit Annäherung mal mit Distanzierung - erfährt. Ein Beispiel ist das bekannte Sulphur-Bedürfnis, alle Gegenstände anfassen zu wollen. Die hier dominante Objektstruktur bringt die Themen von **Fokus**, **Unterscheidung**, **Entscheidung** und **Bewegung** (Variationen von Abstand, Nähe und Distanz) ins Spiel. In den 8 Stadien geht es dann um verschiedene Modi der Bewegung und Objektbeziehung. Die Mittel links (Na.-Al.) fühlen sich mehr als Spielball anderer Objekte. Sie fühlen sich passiv bewegt. Die Mittel rechts (Phos.-Chlor) bewegen und priorisieren und haben eine aktive Objektstruktur. In dieser Dimension fühlt sich alles wie eine **zweidimensionale Fläche**⁹ an - eine Art Spielfeld in dem es weitestgehend darum geht, sich von hier nach da zu bewegen oder bewegt zu werden. Diese Struktur prägte phylogenetisch¹⁰ unsere Vorfahren in der Jäger- und Sammlerperiode und prägt ontogenetisch¹¹ die spätere Kindheit und Adoleszenz, in welcher die Identität ausgeformt wird.



⁷ alle Carbonicum, Nitricums und Oxidate haben diese Angst ums Leben, welche sich in Hypochondrie, Alpträumen und Angst vor körperlich bedrohlichen Krankheiten äußert.

⁸ Sozusagen der Akkusativ: wikipedia „Der Akkusativ dient auf der Satzebene vor allem zur Markierung eines direkten Objekts.“

⁹ z.B. Wiese, Ebene, Wasseroberfläche, Tischfläche

¹⁰ Entwicklungsgeschichtlich in der Evolution

¹¹ individuelle Entwicklung eines Menschen

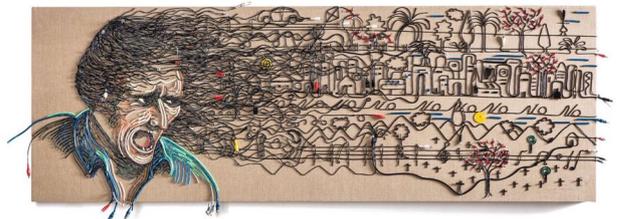
Dimension 3

Die **Eisenreihe 4** (Kalium bis Krypton) stellt die Dimension 3 dar. Sie umfasst alle bisherigen Dimensionen und addiert zusätzlich die **Kraft**. Zum Ort gesellte sich die Ortsverlagerung (Bewegung), und zur Bewegung gesellt sich nun die Kraft. Hier sehen wir Bewegung, die mit **Krafteinsatz** erfolgt. Ganz anschaulich wird das in der bekannten Schwierigkeit von *Calcium carbonicum*, eine Anhöhe oder Treppen zu besteigen oder der sprichwörtlich eisernen Willenskraft von *Ferrum metallicum*. **Weg mit Kraft multipliziert** ist physikalisch als **Arbeit** definiert¹². Statt reinem Bewegungs-Spiel (Dimension 2) haben wir hier erbrachte Arbeit und erfüllte Aufgaben. Indem Kraft in die Bewegung investiert wird, speichert das Objekt Energie, welche in anderen Situationen wieder freigegeben werden kann. Hier geht es um **LADUNG** und insgesamt nun um ein **GELADEN-BEZOGENES-DA-SEIN**. Dieses wird **dreidimensional** empfunden. Ein Schrank oder ein Speicher wird gefüllt oder geleert. Eine Aufgabe wird auch erfüllt. Da braucht es **geschlossene und definierte Räume** mit Länge, Breite und Höhe. Die menschliche Kategorie von **Sicherheit** wird in der Eisenreihe räumlich empfunden als mehr oder weniger gefüllter Speicher. Es geht auch immer um **Menge, Masse und Haufen** und um „Wie viel?“. Die Frage ist immer, wie viel man von diesen Sicherheiten hat. Sicherheiten sind im Grunde **Reserven**, auf die man in der Not zurückgreifen kann. D.h. der redliche Arbeiter lebt nicht von der Hand in den Mund (wie die Jäger u. Sammler der Dimension 2) sondern verschiebt die Befriedigung, indem eine Reserve angelegt wird. Diese ist immer eine exakte Kopie - also eine Reproduktion. Die Vervielfältigung ergibt eine Vermehrung. Sicherheit wird durch Redundanz hergestellt. „Doppelt gemoppelt hält besser.“ Wenn etwas im Notfall fehlt, hat man noch die Reserve¹³. Diese Struktur dominiert in allen hierarchischen Frühkulturen, wo Massen von Menschen organisiert werden, Regeln erfüllt(!) werden müssen und Abwehr- bzw. Kampfstärke aus der Potenzierung der Kräfte durch Synchronisierung aller Einzelkräfte erwächst. Im Bild sind aus Einzelpunkten (1-dimensional) auf dem Blatt Papier (0-dimensional) über die Beziehung zweier Punkte (2-dimensional) nun ein ganzer Haufen (3-dimensional) Punkte geworden.



Dimension 4

Die **Silberreihe 5** (Rubidium bis Xenon) stellt die Dimension 4 dar. Die 4. Dimension ist die **Zeit**. Vorgegebene und immer gleich reproduzierte Strukturen sollten als „mehrfach und identisch“ (redundant) und „zur Sicherheit“ nie verändert werden (3. Dimension, Eisenreihe). Die Zeit fügt das Bewusstsein für (zeitliche) **Veränderung** ein. Strukturen haben Zeitverläufe d.h. eine Vergangenheit und eine Zukunft. In dieser 4. Dimension besteht der Anspruch, die zeitlichen Veränderungen zu begreifen und entweder für die Zukunft **vorherzusagen** (antizipieren) oder für die Vergangenheit zu **erinnern** (memorieren). Immer geht es darum, Zukünftiges und/oder Vergangenes zu **vergegenwärtigen** (re-präsentieren). Das dazugehörige Fragewort ist das „Wann?“. Die Zeit-Struktur kann man nur durch **Repräsentationen**¹⁴ bewältigen. Die tatsächlichen Stiere aus der Umwelt der Steinzeitmenschen wurden durch erste Künstler auf die Höhlenwände gebannt (also repräsentiert=vergegenwärtigt) und damit zeitlos verewigt. Die Erwartungsangst von *Argentum nitricum* ist ein anschauliches Beispiel für diese Struktur. „Sagt seine Todesstunde voraus.“ ist eine direkte Kombination des 4-dimensionalen Motivs „sagt voraus“ (heißt eine Vor-Stellung davon haben -*Argentum*) mit einem 1-dimensionalen Motiv „möchte nicht sterben“ (heißt: das Da-Sein nicht verlieren - *Nitricum*). Wir haben es hier mit dem **ZEITLICH-GELADENEN-BEZOGENEN-DA-SEIN** zu tun. Durch die Zeitdimension wird Arbeit zur Leistung, welche nicht nur die Erfüllung einer Aufgabe verlangt, sondern auch noch das richtige „timing“. Physikalisch ist Leistung Arbeit pro Zeit ($W=P/t$). Die Mittel auf der linken Seite (Rb.-Palladium) versuchen Situationen zu bewältigen, in denen das



¹² aus wikipedia: Arbeit (Formelzeichen W von englisch work) ist in der Physik die Energie, die auf mechanischem Wege auf einen Körper übertragen wird. Man sagt: „An dem Körper wird Arbeit verrichtet“ oder „Arbeit geleistet“. Das geschieht, indem eine Kraft längs eines Weges auf ihn einwirkt. Die geleistete Arbeit berechnet sich in diesem einfachsten Fall als Produkt aus der in Wegrichtung wirkenden Kraft mit der Wegstrecke.

¹³ für einen Bedarfs- oder Notfall angesammelter Vorrat, Ersatzbevorratung

¹⁴ Wort, Symbol, Film, Sprache, Foto - jegliche Abbildung

Repräsentieren (Herstellen einer Information und Antizipation) eher unsicher oder nur unterstützt gelingt, die Mittel der rechten Seite (Argentum - Xenon) thematisieren den mehr oder weniger bestehenden Verlust von Repräsentationen d.h. dem Wissen um zeitliche Abläufe¹⁵.

DIMENSION 5

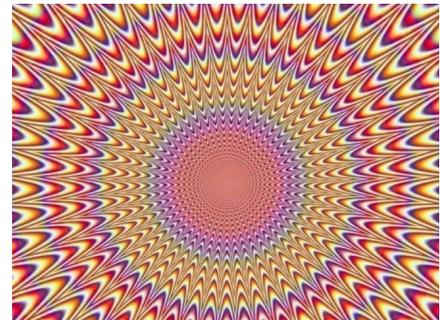
Die **Goldreihe 6** (Caesium bis Radon) stellt die Dimension 5 dar. Hier findet sich eine neue, der Zeit noch übergeordnete Struktur: die **Ursache - Wirkungsbeziehung**. Dem menschlichen Gefühl von Macht und Verantwortung liegt die Empfindung zugrunde, in der Welt **intentional** zu wirken (Macht) mit dem Preis der daraus entstehenden Folgen (Verantwortung). Wir haben das **WIRKKRÄFTIG-ZEITLICH-GELADENE-BEZOGENE-DA-SEIN**. Es geht darum, Ursache für etwas in der Welt sein zu wollen¹⁶ oder in allem, nach Ursachen zu suchen oder überall Verursacher zu finden und wirksam in zeitliche Abläufe einzugreifen. Hier geht es um die Frage nach dem

„**Warum?**“. Dort haben auch die Lanthaniden ihren Platz als die Sucher (Stadium 3) nach den Ursachen und dem tieferen Sinn der Welt, in der sie selbstmächtig (autonom) und selbstwirksam leben möchten. Auf der linken Seite (Caesium-Platin) geht es um verschiedene Modi, diese (Selbst-)wirksamkeit zu realisieren, auf der rechten Seite (Aurum bis Radon) dann mehr, diese Wirkkraft zu verlieren und schließlich überhaupt keine Ursache-Wirkungszusammenhänge mehr herstellen zu können¹⁷ bzw. nicht mehr zu wissen **warum**, man denn in der Welt lebt¹⁸.



DIMENSION 6

Die **Uranreihe 7** mit ihren radioaktiven Mitteln stellt die Dimension 6 dar. Hier ist das Thema „**Wirken durch Sein**“ und der Kreis schließt sich mit der Dimension 0. Hier wirkt eine Art charismatische oder magische Ausstrahlung ohne Machen und Macht. Wir haben das **AUSSTRAHLEND-WIRKKRÄFTIG-ZEITLICH-GELADENE-BEZOGENE-DA-SEIN**. Mystiker aller Religionen wissen und schreiben davon. Strukturen müssen zerstört werden womit auch das damit einhergehende Ego untergeht. Dies verweist auf das Ende der materiellen Welt und damit auf ein jenseitiges transzendentes SEIN (Dimension 0). Hier finden sich monströse Untergänge, in denen der Materialismus sich großwahn sinnig überhöht, selbst zerstört und ad absurdum führt. Ein Beispiel dafür wäre der Turmbau zu Babel, die Endzeit-Erlösungsreligionen oder die alle Logik¹⁹ aushebelnden Zen-oderSufigeschichten²⁰



¹⁵ z.B. bei Arg-n. „Angst, wenn eine Zeit festgesetzt wird“ und bei Jodum „vergisst Dinge, läßt sie liegen“ bzw. „selber vergessen zu werden und die Kränkung dadurch“.

¹⁶ Sehr sinnfällig z.B. in dem Scholten für die Goldreihe beschriebenem Bedürfnis, Kinder zu zeugen. Wir haben es hier mit einer Art „Schöpfer“-Struktur zu tun.

¹⁷ Z.B. bei Plumbum: „Tappen im Dunkeln“

¹⁸ z.B. suizidale Tendenz von Bismuthum

¹⁹ Ursache-Wirkung

²⁰ z.B. Es gibt eine Sufi-Geschichte über einen Mann, der so gut war, dass die Engel Gott baten, ihm die Gabe Wunder zu bewirken zu verleihen. Gott in seiner Weisheit bat sie, ihn zu fragen ob es das selber auch wünsche. Also besuchten die Engel den guten Mann und machten ihm ein Angebot

für die erste Gabe, mit den Händen heilen zu können
die Gabe Seelen zu erlösen
die Gabe Jugend und Tugend zu verleihen.

Er verweigerte alle. Sie bestehen aber darauf, er solle eine Gabe wählen, sonst würden sie es für ihn tun. „Sehr gut“ antwortet er „Ich bitte dann darum, viel Gutes zu bewirken – aber ohne davon zu wissen.“ Die Geschichte hört folgendermaßen auf: Die Engel waren erstaunt. Sie beraten sich und kommen mit dem folgenden Plan: Jedes mal, wenn der Schatten des Heiligen hinter ihn falle, werde dies die Heilung von Krankheiten, die Linderung von Schmerzen und den Trost des Trübsinns bewirken. Während er gehe mache der Schatten ausgedörrte Pfade wieder grün, brachte verwelkte Pflanzen wieder zum Blühen, brachte eingetrockneten Bächen frisches Wasser, blassen Kinder neue Farbe und Freude zu unglücklichen Männern und Frauen. Der Heilige verfolgte einfach sein tägliches Leben und verteilte Jugend und Frische wie die Sterne ihr Licht aussenden und die Blumen ihren Duft abgeben, ohne jemals dessen bewusst zu sein. Die Menschen achteten seine Bescheidenheit, folgten ihm leise, erzählten ihm nie von diesen Wundern. Bald vergaßen sie sogar seinen Namen und sie nannten ihn den „Heiligen Schatten“.

Periode 3 und die 2-dimensionale Struktur

Nach der allgemeinen Einführung in die Dimensionentheorie soll nun die Struktur der 2. Dimension - **das bezogene-da-Sein** - (Reihe 3 des Periodensystems) im Folgenden in drei Abschnitten vertieft werden.

1. Zunächst werden **vier Themengruppen** in ihrer Wertigkeit für die ganze Reihe vorgestellt und mit Beispielen erläutert.
 - 1.1. Richtung - Entscheidung - Bewegung - Abstand - Nähe
 - 1.2. Lineare Symptome
 - 1.3. Objekte bewegen: berühren, begreifen, ergreifen, auswählen, fokussieren, übersehen, entfernen
 - 1.4. Klarheit, Unterscheidung, Identifizierung, Fokus
2. Danach folgt ein Abschnitt, in dem **alle Elemente der Reihe von Natrium bis Chlor** kurz im Licht der Dimensionentheorie beschrieben werden.
3. Erst mit dieser Vorbereitung ist es möglich, die Dynamik in den **Salzen** zu erläutern. Das geschieht dann im letzten Abschnitt mit einer Schwerpunktbildung bei den **Natriumsalzen** und zwei etwas ausführlicheren Fallbeispielen.

Richtung - Entscheidung - Bewegung - Abstand - Nähe

Wir haben es mit der Objektstruktur zu tun. Es geht um ein „Gegenüber“. Dieses muss nicht menschlich sein, sondern nur anders als das Subjekt. Eine Beziehung ist zuallererst eine Ausrichtung. Eine Objektbeziehung ist durch eine Entscheidung geprägt. Die **Ausrichtung** auf einen Gegenstand ist die Entscheidung für diese **Richtung** und gleichzeitig eine Entscheidung gegen alle anderen Richtungen, die möglich wären.

R. Sankaran betont bei dieser Reihe das Thema der *Wahl* (choice), der Kleidung, der individuellen Präferenzen und damit individueller *Besitzgefühle*. Es gehe um nährende und kümmernde *Beziehungen* zu anderen Personen und damit auch um individuelle Abhängigkeiten. Thema sei das eigene *Image* und wie man von Anderen gesehen werde. Der zentrale Begriff ist *Identität*.

Sankaran beschreibt hier sekundäre Ausdrucksformen der primären **Objektstruktur**, welche dieser Periode zugrunde liegt.

In der Analyse der Dimensionentheorie liegt dem menschlichen Erleben von Beziehung eine zweidimensionale Struktur zugrunde. Diese fühlt sich an wie eine **Bewegung**, die mal **annähernd** und mal **entfernend** ist.

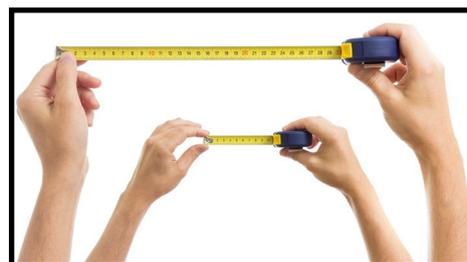
Objekte (z.B. Kleidung), die ich mir aussuche nehme ich in meinen Besitz, in dem ich sie bei mir habe (**Nähe**) und Objekte, gegen die ich mich entscheide, werfe ich weg oder ich **entferne** mich davon (bzw ich entferne sie von mir). Menschen, die ich wähle, möchte ich bei mir haben und Menschen, von denen ich mich abgrenzen will, verlasse ich. D.h. Beziehung ist in seiner Struktur elementar eine Frage von **Richtung, Abstand und Bewegung**. Diese Bewegungen geschehen ohne Energieeinsatz und werden als mühelos empfunden, manchmal als „rollend“ bezeichnet²¹. In den inneren Bildern kommen daher meist Ebenen und Flächen wie z.B. (Spiel-)felder, Wiesen, Tischflächen, Plätze, Wasseroberflächen wie Meer und der See sowie Straßen und Schienen.

Die Empfindung von Richtung, Abstand und Bewegung sehen wir auch in den **Gesten** der Patienten direkt. Die Gestik illustriert keine Kraftanstrengungen, sondern freie Bewegungen, die nur Richtungen oder Flächen anzeigen. Sobald in der Gestik ein Arm z.B. gegen die Schwerkraft gehoben wird oder eine Faust gemacht wird, hat man es eher (wenn denn ein Mittel aus dem Mineralreich) mit mindestens der Eisenreihe zu tun. Die Hände illustrieren lineare Bewegungen und Abstände als Entfernung und Nähe. Hände gehen auseinander oder nähern sich bzw. berühren sich oder berühren andere Objekte.

Die Empfindung der mineralischen Mittel der Reihe 3 sind hiermit als „non-human-specific“ definiert, was der nichtlebendigen und weit weg vom menschlichen Erleben sich befindlichen Natur der Elemente entspricht. Man könnte sagen: Chemische Elemente haben keine Ahnung von menschlichen Beziehungen eines Ich und Du, aber ihre Strukturdimensionen liegen wie eine abstrakte Mathematik hinter allen unseren menschlich gefärbten Erfahrungen. Wir erleben also eine Beziehung als eine (Aus-)Richtung und Abstand, was sich durch **Veränderung der Richtung und Veränderung des Abstands (=Bewegung)** variieren lässt. Hier sind Beispiele für dieses Grundmotiv in Materia Medica und Repertorium:

Pain in arms;... as from a cord around right arm;...the pain sudden, intermittent and extending in lines in different directions. [Alumn., Allen Handbook]

Mind; delusions, imaginations; motion; chair and table in different directions, of, while sitting: chlf



²¹ auch bei körperlichen „as if“ Symptomen zu beobachten - psychisch: „eine ruhige Kugel schieben“

Uneasy, unpleasant feeling in stomach as if several hard things were lying in it, and all in different directions (cured.-J.H.C.). [Sulph., Clarke Dictionary]

GENERALITIES; **SEPARATED**, parts of body feel: psor., stram., agar., arg., arg-n., bry., bufo, calc-p., caps., chel., daph., dulc., fl-ac., kali-bi., nat-c., nat-m., phos., phyt., sulph.

nach Einnahme des Mittel habe ich spontan ein Bild vor Augen „ein Jo-Jo-Spiel“. Der Arm wird nach oben geführt, die Spindel **rollt** den Faden hinunter und **vergrößert den Abstand** zwischen Hand und Spindel. Nachdem die Spindel unten **abgerollt** ist, bekommt sie mit ihrem Schwung eine **Bewegungsumkehr**, womit sie sich den Weg zurück wieder aufrollt und damit den **Abstand zur Hand verkürzt**. Das Bild ist eine symmetrische Bewegung der Enden des Fadens - in kompletter **Gegenbewegung**. [Prüfung Chlorum Münster 1998]



„Besondere Empfindung: Man kann ja etwas... gegen das Augenlid schauen - und dort war es so, als ob Kulissen über den Kopf geschoben werden und **man immer weiter so nach hinten wandert**. Ich habe quasi wie eine Haube um den Kopf und es geht immer weiter nach hinten - es folgt immer eine nach der anderen. **Als ob man in einem Tunnel rückblickend immer weiter reinfährt**.“ - [Prüfer 1 Nat-i. Prüfung Holling 2005]

„Ich hatte das Gefühl, gerade eingeschlafen zu sein - plötzlich kamen ganz viele Gesichter, die nach hinten hin verschwanden. ... Das hat mich so etwas erinnert an den Vorspann vom Tatort - **wo es auch so nach hinten weg geht** ... Es kommt also ein Gesicht von der Seite - zeigt sich kurz - immer schemenartig vom Profil - und verschwindet nach hinten - und schiebt ein neues Gesicht davor - von links und rechts.“ [Prüfer 2 Nat-i. Prüfung Holling 2005]

Träume von **Prozessionen** von Menschen, von Entenfamilie, von Schienen und Fahrzeugen, (Nat-s.-Prüfung Holling 1992).

Lineare Symptome

In dieser Reihe gibt es zahlreiche Phänomene von Symptomen, die einen Bezug zur Linie und Bewegung in eine Richtung haben. Das Muster heißt „lang und dünn“. Fäden, Schnüre, Prozessionen, Linien, gradlinige Fortbewegung auf Straßen, Wegen und Schienen.

Oppression of the chest, with a sensation as if the lungs were constricted with a fine thread. [Kali-chl.-Ward]
Träume von **Prozessionen** von Menschen, von Entenfamilie hintereinander gehend, von Schienen und Fahrzeugen, (Nat-s.-Prüfung Holling 1992).

Ohren, Empfindung als tropfe Wasser aus einiger Höhe in ein **langes schmales Gefäß**[Nat-p.-GS]

Konstitution von Phos ist **hochgewachsen**. Dazu gehört auch der **Bleistiftstuhl** von Phos.

Sensation as if hanging by a thread in throat [Nat-m., Allen Handbook]

as if there was a string between uterus and sacrum [Nat-m., GS]

MOUTH; HAIR, **hairy** sensation in; Tongue (16) : Sil., kali-bi., nat-m., all-c.5, all-s., apis5, arg-n.5, ars.5, carb-n-s.5, coc-c.5, lyc.5, nat-p., nit-ac.5, puls.5, ran-b.5, sulph.5 [Complete Repertory 4.5]

Objekte bewegen: berühren, begreifen, ergreifen, auswählen, fokussieren, übersehen, entfernen

Die Struktur eines Objektes²² konstellierte ein „Anderes“, ein „Nicht-Ich“, ein „Gegenüber“. Dieses wird bei Annäherung (s.o.) berührt oder sogar ergriffen. In dieser Reihe geht es um Hantieren mit Objekten, seien es unbelebte Gegenstände oder belebte menschliche Beziehungen. Die Frage ist, wie gut sie identifiziert (begriffen) werden, und wie passend der Abstand reguliert wird, jedenfalls bei der aktiven Version. Was interessiert mich, was fesselt meine Aufmerksamkeit, was schaue ich nicht an? Was ist schön, was ist häßlich? Was ist attraktiv und was ist abstoßend? In der passiven Version geht es um die Objektivität der eigenen Instanz. Wer oder was bewegt mich? Wer schaut mich an, wer ignoriert mich? Werde ich gesehen, wie ich gesehen werden möchte? Welche Priorität habe ich für andere?

Hierhin gehört auch der Begriff des Ziels. Dieses will man „erreichen“, was wiederum ein passender Begriff aus der 2. Dimension ist. Es geht um eine Bewegung auf das Ziel hin gefolgt von einer Kontaktaufnahme - eine Berührung. Im Unterschied dazu würde ein Patient aus der Eisenreihe ehr davon sprechen „eine Aufgabe zu erfüllen“, was wiederum eine 3-Dimensionalität beschreibt.



Klarheit, Unterscheidung, Identifizierung, Fokus

Jede Auswahl ist die Folge einer Klärung. Sind die Unterschiede deutlich oder ist der Kontrast schwach. Was ist das Eine und was das Andere? Wo ist die Grenze?

Auch der Blick begreift und unterscheidet Objekte. Manche Dinge sind nicht unterscheidbar, manche Wege zu unklar und manche Ausdrucksformen nicht markant und kantig genug. Hier geht es um eine Profilschärfe. Hat man es mit „low profile“ zu tun oder mit „high profile“.

²² etymologisch von (ent-)gegenstehen

VISION; DIM; headache; before: IRIS, gels., kali-bi., lac-d., nat-m., phos., psor., sep., sulph., tub., cedr., glon., graph., hyos., lac-c., lach., podo., sil., stram., ther.

EYE; VEIL sensation over: phos., cob-n.

She often looks into the mirror, and imagines that she looks wretched.[Nat-m.-CK]

Ein Patientin, die *Natrium muriaticum* wegen der unbewältigten Trauer um den Tod ihrer Mutter bekam, schilderte die neu gewonnene Ruhe und Ausgeglichenheit als „Als wenn sich ein Schleier gehoben hat und ich jetzt der Wirklichkeit ins Auge schauen kann, dass meine Mutter nicht mehr da ist. Ich empfinde meine Umgebung jetzt viel realer und klarer.“

Aus einer Natrium metallicum Prüfung:

Das Hauptgefühl war Klarheit - einfach Klarheit - das völlige Durchblicken von allen Sachen - ob es nun Gerüche waren ... als ob man da reingehen kann in dieses Geräusch und dann kann man dieses Geräusch genau analysieren.... Ich hätte jedes einzelne Blatt draußen am Baum nummerieren können. Ich konnte superscharf gucken, überall alles scharf sehen und dann ruckelte das noch mal - dann kam das linke Auge dazu. Das war aber nicht so stark wie das rechte... das rechte war wirklich "Wupp - wupp" und dann konnte ich alles klar sehen. [Natrium metallicum Prüfung 2015]



Na Mg Al

Si

P S Cl Ar

Acht Stadien - acht Modi der Objektstruktur

Ich möchte die von *Scholten* als Stadien bezeichnete Gruppierungen der Spalten hier lieber Modi nennen. Stadien suggeriert einen Übergang von einem zum anderen Stadium, aber wir haben es hier mehr mit verschiedenen Modi der Struktur zu tun. Jeder Modus (Spalte oder Stadium) ist eine Variante der zugrundeliegenden Strukturdimension. Die Mittel auf der linken Seite des Periodensystems gehen mit dem Motiv der Bewegung und Objektstruktur mehr passiv um, d.h. es geht mehr um das „bewegt werden“, „berührt werden“ etc., die Mittel rechts haben ein mehr aktives Vorgehen und sie sind mehr oder weniger damit konfrontiert, mit multiplen Objekten bzw. Richtungen umgehen zu müssen und zu priorisieren.

Natrium

Die Bewegung ist passiv. Die Richtung wird durch das Objekt vorgegeben, das Subjekt folgt dem Objekt unmittelbar. Es hat keine eigene Bewegung(-richtung), keinen eigenen Bewegungsimpuls. - Es ist ein Spielball, ein „Nachfolger“ ein „Mitläufer“, „Opfer“ des Objektes und identifiziert sich mit dem Objekt vollständig. Mit der Objektstruktur wird Wahrnehmung erst möglich.

Eine von mir durchgeführte Kurzprüfung von Natrium metallicum zeigte, dass es um die fein-unterscheidende (objektive) Wahrnehmung an sich geht: „Ich habe die Kügelchen in den Mund genommen ... und dann ... hinter dem rechten Augapfel, (Gfl.) als wenn sich das neu justieren will. Ich hatte das Gefühl, das wird einmal nach vorne geruckelt und einmal nach hinten (HG) - der Augapfel. Und dann konnte ich schlagartig alles da vorne lesen, als ob es direkt vor mir ist. Das war echt irre - ... wupp... wupp - und - dann habe ich auch nochmal den Test gemacht und rausguckt und ich hatte das Gefühl, ich hätte jedes einzelne Blatt am Baum nummerieren können. Ich konnte superscharf gucken, konnte die Preise... überall alles lesen, alles sehen und dann ruckelte das noch mal - dann kam das linke Auge dazu. Das war aber nicht so stark wie das rechte... das rechte war wirklich "Wupp - wupp" und dann konnte ich alles klar sehen. ... dann trat das mit dem Sehen etwas in den Hintergrund und ich konnte plötzlich alles ganz doll riechen. Da sind mir dann alle Gerüche auf den Nerv gegangen. Alles sehr intensiv - Schweißfüße, Achselgeruch, Muchelteppich... alles mögliche und das war wie beim Sehen: ich hatte das Gefühl, ich könnte jeden einzelnen Duft... jeden einzelnen Geruch benennen. Das war kein Gemisch. Ich konnte ganz klar jedes feine Detail, jedes für sich - herausfiltern. Und dann ... kam das mit dem Hören, dass ich wieder... ich diese Geräusche da draußen gehört habe und alles so ... so klar sehen konnte. Und eigentlich ist alles die ganze Zeit so klar geblieben, aber nicht mehr so ausgeprägt.

Magnesium

Bewegung ist manchmal aktiv, meist passiv. Das Subjekt hat wenig eigene Richtung und gibt nach, wenn das Objekt eine starke Richtung vorgibt. Die Auseinander-Setzung (zwei Punkte gehen auseinander) wird spannungsvoll erlebt und entspannt, wenn wieder Eintracht herrscht. Hier geht es also um eine nur provisorische und leicht nachgebende Eigenbewegung und Identität. Sie lassen immer wieder spannungsvolle Konfliktsituationen entstehen, in denen die eigene Identität provisorisch gewagt wird. Das drückt sich dann in Verspannungen und Krämpfen der Muskulatur aus, die illustriert, wie heftig die zwei Punkte gerne wieder zusammenkommen möchten - „Peacemaker!“

Alumina

hat mit Stadium 3 eine grundsätzliche Verunsicherung der Objektstruktur²³. Die Richtungen verändern sich ständig (Schwindel, Ataxie), jegliche körperliche Sensibilität ist unklar, undifferenziert und verschwommen. Die eigene Identität selbst ist unklar - ein verzweifelter Zustand.

Bewegung ist aktiv, aber ziellos, mit ständig wechselnden Objekten und Richtungen konfrontiert, welche Desorientierung und Schwindel produzieren. Der Unterschied zwischen Objekt und Subjekt ist unklar. Körperlich gibt es Ataxie und seelisch Verwirrung um die eigene Identität.



Silicium

Objekt und Richtung sind klar und festgelegt²⁴, Abweichungen von der klaren Linie werden nicht toleriert und müssen korrigiert werden. Das eigene Image ist eine innere Gradlinigkeit, die nicht variabel ist.

Vom Leben aufgezwungene Kurven können schlecht ertragen werden. Die gerade Linie und Eindeutigkeit des Profils muss immer wieder hergestellt werden.

Eine junge Silicea Patientin, die mit der Beschwerde eines hartnäckigen Fremdkörpergefühls im Hals kam („das gehört da nicht hin!“), berichtete über ihre Haltung zur Aufnahme eines Pflegekindes in die Familie. Sie ist ein gebürtiges Kind der Familie. Sie habe eine Bedingung gestellt. Das Pflegekind solle im Aussehen vom dem der Familienmitglieder nicht zu sehr abweichen, sodass Fremde nicht sofort erkennen könnten, dass es ein angenommenes Kind sei. (z.B. bzg. Haut- und Haarfarbe). Sie hatte also ein körperliches als auch psychisches Fremdkörpergefühl.

²³ Mangel an Aufmerksamkeit beim Lesen, die Gedanken bleiben auf keinen Gegenstand fest gerichtet. (d. 1. T.) (Tr.) [Alum.-KentRep]

²⁴ Sie sind zwar schüchtern aber innerlich sehr entschieden und nicht sehr flexibel.

In diesem Fall beweist sich auch die von Sankaran beschriebene Sorge um das eigene Image ... dass man sein „Gesicht verlieren“ könnte.

Eine bewährte Indikation von **Silicea** (Silizium oxid!) sind eingekapselte Fremdkörper. Diese eitern mit dem Mittel heraus. (Ort und Verletzung/Nadel = 1. Dimension - Fremdkörper= 2. Dimension) d.h. Objekte, die nicht zum eigenen System gehören, werden eliminiert. Die 3. Reihe ist hilfreich für die Unterscheidung von „Ich“ und „Nicht-Ich“ und das bis hinunter zur immunologischen Ebene. Impfungen sind auch Fremdkörper, die vom Immunsystem bekämpft bzw. eliminiert werden müssen. Es gibt zahlreiche Symptome der Mittel aus der 3. Reihe zu Wundheilungsstörungen²⁵.



Phosphorus

Das Subjekt ist ausgerichtet auf mehr als ein Objekt. Die Bindung ist nicht sehr stark und wird leicht auf andere Objekte übertragen. Das Thema der multiplen Objekte hat hier seinen Anfang. Priorisierung und Elimination (sich gegen etwas entscheiden) sind keine Option, sondern werden als Versagen erlebt. Multiple Objekte werden durch Wechsel der Ausrichtung bewältigt - eine Art Jonglieren. Alle Phosphoricums sind tuberkulinisch. Es geht um den schnellen Wechsel des Fokus - eine Strohfeuermentalität. Der Blick, die Bewegung, die Zuwendung geschieht schnell. Zu schnell bei dem Anderen sein und sich identifizieren (Mitgefühl) - schneller Wechseln von Identifikationen.

Aber auch die Symptome selbst wechseln gern die Seiten. Wo besser als beim Reisen kann man dieses Wechseln legitim betreiben. Phosphorische Aufmerksamkeitsdefizite haben hier ihre Erklärung.

Zwei Punkte liegen weit auseinander müssen aber unbedingt verbunden bleiben. ²⁶ Bei Phosphor findet man Folgen von zu schnellem Längenwachstum und Stuhl wie ein Bleistift (lang und dünn) - diese geometrische Form einer Linie „zwei Objekte, zwei Enden liegen weit auseinander“, aber verbunden ist zentral bei diesem Mittel.²⁷

Aus einem Phosphor Fall von Rajan Sankaran:

Die Patientin beschrieb ihren Konflikt, auf der einen Seite, Mutter zu sein und auf der anderen Seite, einen Beruf zu haben. Das fühle sich an, wie gefangen zu sein in der Situation ... wie eine Patt-Situation ... man will dies oder das tun ... ist aber nicht in der Lage, beides zu tun.

Was ist gefangen oder Patt? - es gibt keine zwei Wege, nur einen Weg - es gibt keinen Mittelweg - [Geste-beide Hände mal zusammen nach Rechten, dann zur Linken] ... ein Gefühl, wie auf einer einsamen Insel so sein, wo man nirgendwo hingehen kann - man ist alleine.

Wie ist es auf einer einsamen Insel? Das ist wieder die gleiche Situation: man will etwas - man ist in einer Situation, in der man nicht sein möchte ... und es gibt eine andere Situation in der man sein möchte - ein Vorgang von einer nicht gewollten zur gewollten Situation zu kommen - das ist ein Prozess wie man von hier nach dan kommt [Geste - die Hand geht von einer Seite zur anderen]

Was ist das für eine Geste? Vielleicht versuche ich nur zu unterscheiden - von einem Punkt zum Anderen. [Geste: zeigt zwei Punkte und verbindet sie mit einer Bewegung] ... es sind zwei verschiedene Dinge - ein Punkt ist an seinem eigenen Ort, der andere Punkt ist auch an seinem eigenen Platz. Da ist ein weiter Abstand zwischen diesen Punkten. ... Es ist eine große Lücke dazwischen. ... das ist die große Lücke zwischen meinem Beruf und meinem Zuhause.

Sulfur

Sulfur hat viele Objekte und variable Richtungen, welche klar sind. Man geht viele verschiedene Wege und viele verschiedene Objekte werden gewählt und gesammelt. Das Problem ist hier, was aussortiert und entfernt werden muss. Es geht darum, das Überflüssige zu entsorgen - Müll, Abfall, Dreck und Ekeliges. Vielfalt wird als Bereicherung und Reichhaltigkeit erlebt. Dies gilt es, immer wieder zu reduzieren und auszusortieren.

Während einer Sulphur Blind-Prüfung 1987 hatte der Autor folgenden Traum: „Jemand sagt mir: Man soll den Tisch nicht nur aufdecken, sondern auch abdecken. Und man soll Freunde nicht nur einladen, sondern auch wieder ausladen d.h. nach Hause schicken.“

Der Traum weist darauf hin, dass Gegenstände auf dem Tisch²⁸ als auch Menschen von der gleichen Kategorie sind, nämlich Objekte. Und bei Sulphur geht es um den aktiven Umgang damit. Die Dinge der Welt werden so hantiert, dass es ein Gleichgewicht von Aufräumen und Abräumen gibt. Gegenstände werden aktiv angegangen. „Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt.“²⁹ Das ist übrigens auch der Grund, warum Sulphurics allesamt miasmatisch psorisch sind³⁰.

²⁵ GENERALITIES; WOUNDS; reopening of; cicatrices: **Phos., Sil., bor., carb-an., caust., crot-h., iod., lach., nat-m., vip.116, asaf., calc-p., carb-v., con., croc., fl-ac. glon.122, nat-c., sulph.**

²⁶ Delirierende Phantasien im Schlummer und im Wachen, als sey sie auf einer entfernten Insel, habe grosse Geschäfte, sey eine vornehme Dame u.s.w. [Hahnemann, CK 89]

²⁷ In diesem Zusammenhang ist interessant, das Phosphate, Bestandteile aller Pflanzendünger sind.

²⁸ Beispiel für oben erwähnte Bilder der 2-Dimensionalität: Ebene, Fläche

²⁹ Pipi Langstrumpf

³⁰ psorisch nach der Nomenklatur Sankarans: Bewältigung durch aktives mühevolleres Agieren mit Hoffnung auf „Reparatur“.

Das Thema der vielen Dinge, Freunde und Richtungen - das Motiv der Vielfalt - ist of positiv besetzt. Bei inneren Bildern oder Träumen „Autofahren“ als ein häufiges Motiv. Hier bestimmt man ohne Kraftaufwand nur die Richtung durch variable wechselnde Lenkbewegungen. Das gleiche findet man bei (Fuß-)Ballspielen, wo die Vielfalt und Variation der Richtungen des Balles so wichtig sind. Sobald aus mühelosem Spiel Arbeit mit Krafteinsatz wird, geht es um Mittel der Eisenserie und höher.

Sulfur Kinder fallen damit auf, dass sie alles anfassen müssen.

Das Prüfungssymptom ist: „weiß nicht ... ob die Gegenstände, die sie sieht, wirklich dort sind, oder ob sie sich nur einbildet, dass sie dort sind, bis sie sie berührt hat ...“ [Sulph.-GS]

Und das bekannte Symptom „Lumpen erscheinen wie Seide.“³¹ findet hier auch eine Erklärung: Gegenstände, die eigentlich entfernt werden müssten, werden in „Wunschobjekte“ verwandelt und schön geredet.³² Sulphur ist zu sehr fixiert auf Objekte, kann sie schlecht loslassen oder entfernen.³³

Noch bekannter und zentraler für Sulfur ist der Juckreiz. Die natürliche Bedeutung dieser Empfindung ist mit dem Kratzen gekoppelt. Etwas, das - meist auf der Haut - juckt, macht die Empfindung, es gehöre nicht zu einem, es müsse entfernt werden. Das kann z.B. ein Insekt sein oder ein Fremdkörper. Durch Kratzen „entfernt man dann dieses Fremde von sich“. D.h. wir haben es hier mit dem Vorgang der Elimination (= Entfernung) von Objekten zu tun³⁴. Sulfur ist ja auch als das Mittel der Reinigung und Entgiftung bekannt. Das überflüssige und nicht zu einem gehörige Objekt muss entfernt werden. Es geht im Grunde genommen darum, Ordnung herzustellen. Aufräumen im eigenen Zimmer entspricht dem Vorgang des Kratzens an der eigenen Haut, um Überflüssiges zu entfernen. So gesehen sind Jucken und Kratzen Ausdruck der zentralen Empfindung des Mittels.



Ein Argentum sulphuricum Student kam wegen eines Atopiesyndroms. Er beschrieb seine Hauptbeschwerde (den Juckreiz) folgendermaßen: Entweder schaffe ich es, mich total zu kontrollieren (Argentum³⁵) oder das Jucken fordert so viel Aufmerksamkeit (Sulphuricum), dass ich mich nicht mehr auf die Vorlesung konzentrieren kann. Dann gebe ich mich dem Kratzen ganz hin und kratze alles kaput (Sulphuricum).

Chlorum

Das Chlorum-Thema wurde von Sankaran als „Ich bin das Gegenteil von Dir.“ beschrieben. In meiner Chlorum Prüfung tauchte das Bild einer symmetrischen Gegenbewegung auf (Jo-Jo s.o.). Wir haben es hier mit einer völlig unvereinbaren Objektbeziehung zu tun. Hier ist der Abschied unvermeidbar. Bei Chlorum wird die Priorisierung auf die Spitze getrieben. Es geht um die aller schwierigsten Entscheidungen, tiefste und wichtigste Bindungen zu lösen oder einzugehen. „Welche Objekte oder Menschen sind absolut notwendig?“ und „auf was kann man notfalls verzichten?“ bzw. „was schließt sich aus?“. Wo Phosphor zwei Objekte durch ständigen Fokuswechsel bewältigt und Sulphur sich von überflüssigen Objekten verabschieden muss, geht es bei Chlorum um eine harte und scharfe Bereinigung, die nur das absolut Essentielle übrig läßt.

In einem Prüfungsraum ist der Prüfer ständig damit beschäftigt seinen Rucksack für eine Hochgebirgstour zu packen: Was braucht man unbedingt und packt es ein und was läßt man zurück, weil es nicht notwendig ist.³⁶

Es geht es um das krampfhaftes Festhalten oder Loslassen des wichtigsten Objektes. Eine Mutter muss ihr Kind gehen lassen, ein Kind muss seine Mutter gehen lassen und ist trostlos allein. Im tiefen Empfindungserleben ist das wie wenn man den Kontakt zum wichtigsten und allgegenwärtigsten Objekt - den Kontakt zur Mutter Erde, den Boden unter Füßen, verliert.

Prüfungsraum nach Natrium muriaticum³⁷: Ich war der einzige Überlebende einer Schiffskatastrophe, in jede Himmelsrichtung war 1000 km kein Land. Notgedrungen schwamm ich so lange, bis meine Kräfte erschöpft waren. Ich schloss mit meinem Leben ab und hörte mit den Schwimmbewegungen auf. Überraschenderweise ertrank ich nicht, sondern landete beim Fallenlassen mit den Füßen auf einer Sandbank.

³¹ Albernes Glücklichein und Stolz, meint er sei im Besitz schöner Sachen; sogar Lumpen erscheinen schön

³² siehe dazu auch die Neigung zu Theoretisieren und zum Philosophieren.

³³ Wie geblendet vor den Augen, bei längerem Schauen auf einen Gegenstand.[Sulph.-CK]

³⁴ sogar im Stoffwechsel sind die Schwefelverbindung die bedeutendsten „Entgifter“ Glutathion z.B.

³⁵ siehe Kent Rep. „MIND; FEAR; self-control, losing“ und „MIND; FEAR; self-control“ - ARG-N. u.A.

³⁶ Chlorum Prüfung Münster 1998

³⁷ von Jürgen Becker persönliche Mitteilung 1985

Trost gibt es bei Natrium muriaticum nicht³⁸. Es gibt keinen rettenden Halt und Orientierung gebenden Kontakt zu einer tragenden Instanz. In der Heilung wird das wieder spürbar und ein Urvertrauen wieder möglich.

Natriumsalze

Im Folgenden Abschnitt werden beispielhaft einige Natriumsalze besprochen und zum Abschluss finden sich zwei etwas ausführlichere Fallbeispiele zu dieser Arzneigruppe. Es gibt zahlreiche weitere Salze, in denen Elemente dieser Reihe/ Dimension beteiligt sind. Die Besprechung würde den Rahmen sprengen und ist weiteren Veröffentlichungen überlassen.

Die Natriumsalze erleben (aus ihrem Natrium-pol heraus) wie die Dinge der Welt mit ihnen etwas machen, wie es schon bei Natrium metallicum oben beschrieben wurde. Sie selber sind nicht „entscheidend“³⁹, sondern fühlen sich als Objekte, mit denen die Welt spielt. Hier geht es um das „bewegt werden“, „berührt werden“ bzw. „ausgerichtet werden“. Die Wahrnehmung ist - vielleicht gerade deswegen - hoch differenziert und scharf. Dies erklärt die Ähnlichkeit der Natriumsalze zu Pflanzenempfindungen und die Gefühle, Opfer von etwas zu sein. Sie sind höchst sensibel, da die Dinge der Welt bei ihnen einen starken Eindruck hinterlassen - nämlich **objektive Erfahrungen**. Man muss seine eigene Identität (=Bewegungsrichtung) völlig aufgeben, um ein Anderes möglichst klar zu identifizieren.⁴⁰ Der Pferdefuß ist die damit einhergehende Beeindruckbarkeit. Bekannt ist die Schreckhaftigkeit durch Geräusche.⁴¹ Das Aufschrecken (Bewegung) ist nicht aktiv, sondern Folge eines Geräusches, welches aus einer bestimmten Richtung kommt und die Aufmerksamkeit ausrichtet. Etliche Reizfilterstörungen können mit Natriumsalzen behandelt werden.

Natrium carbonicum

ist als gastfreundlich bekannt und geprägt von einer überwiegend konfliktscheuen und dienenden Haltung.⁴² Dienen ist eine positive Version von Zurücknahme der eigenen Identität. Die negativen Auswirkungen sind schlechte Abgrenzungsfähigkeit und eine Art Opfermentalität mit dem Gefühl, übergriffigen Einflüssen ausgeliefert zu sein. Das führt zu Rückzug und Vermeidung aller möglichen Konfliktsituationen. Dieses Motiv geht bis in die körperlichen Symptome: jeglicher Diätfehler verschlimmert und „Abneigung gegen bestimmte Personen“ - nämlich gegen diejenigen, mit denen ein harmonisches Zusammensein nicht möglich ist.

Natrium muriaticum

ist bekannt für das Symptom: „Verschwommenes Sehen vor Kopfschmerzen“. Dieses „nicht fokussierte Sehen“ ist nun verständlich als körperliche Ausdrucksform des zentralen Motivs. In Nat-m. treffen zwei Modi der Dimension 2 besonders heftig aufeinander. Chlor für die Nichtvereinbarkeit zweier Punkte, was nur mit aktivem Loslassen und Akzeptieren der Gegensätzlichkeit (=Gegenbewegung) zu bewältigen ist und Natrium für die Identifizierung und ständige Übereinstimmung zweier Punkte⁴³. Das erklärt das bekannte Symptom der unglücklichen Liebe: „verliebt sich in eine Person, die nicht erreichbar ist“. Weiterhin verweise ich auf das unter Chlorum Beschriebene. (s.o.)

Natrium sulphuricum

Hier gibt es eine spezielle Polarität, die nun auch vollständig mit der Dimensionentheorie in Einklang zu bringen ist. Tatsächlich war das Verständnis der Bedeutung des Schlüsselsymptoms „Folgen von Kopfverletzungen“ der Anfang der Forschungen über die Dimensionen⁴⁴. So eine bewährte Indikation muss etwas Zentrales im Mittel repräsentieren. Des Rätsels Lösung ist, dass wir es hier mit einer spannungsvollen Kollision des „Sulfurischen“ mit dem „Natrium“ zu tun haben. „Sulphuricum“ beinhaltet neben Schwefel auch 4 Teile **Oxygenium** (SO₄), der aus Reihe 2 stammt und für

³⁸ MIND; Consolation; ailments from; sadness and weeping, with: NAT-M

³⁹ das Wort hier ist doppeldeutig - Natrium entscheidet nicht, weil er allem Anderem folgt, ein Mitläufer also - und damit also nicht „entscheidend“ ist.

⁴⁰ D.h. jeder von uns braucht diese Fähigkeit von sich selbst abzusehen und das Gegenüber genau wahrzunehmen. In diesem Sinn bedienen wir uns, wenn wir gesund sind, ständig aller Strukturdimensionen, wo sie gebraucht werden. Strukturen helfen, sich in der Welt zu orientieren. Die Elemente sind wie ein Orchester von verschiedenen Instrumenten, die harmonisch ihren Beitrag zu einem Konzert beitragen und dann spielen, wenn sie gefragt sind. Behandelbar sind nur Stereotypen, d.h. um im Bild zu bleiben wenn einzelne Instrumente ein Eigenleben entwickeln und ungefragt rumtönen, als ob sie ihr Instrument noch üben müssten. So gesehen ist die Beeindruckbarkeit der Natriumsalze ihre Stereotypie.

⁴¹ CHEST; PALPITATION heart; noise, from every strange: agar., nat-c., Nat-m., nat-p., nat-s. (diese Rubrik hat die größte Natriumdichte im Ken 'tschen Repertorium)

⁴² wie schon von G. Vithoulkas in den Essenzen beschrieben

⁴³ ich bin du - ich gehe mit dir - ich bin in dich verliebt und sehe nur dich - dafür gebe ich meine Identität auf

⁴⁴ 1992

die Verletzungsfolgen verantwortlich ist⁴⁵. Diese kommen in der Reihe 3 kaum vor. Man findet zwar Heilungsstörungen aber nicht Verletzung.. Alle Salze, in denen Sauerstoff vorhanden ist⁴⁶, beinhalten das Motiv der vitalen Affizierung. Das Leben bzw. der Körper als die Basis des Lebens (Da-Sein -Dimension 1) ist bedroht. Es geht einem „ans Leder“. Sulphuricum ist also der Träger des Verletzungsmotivs und tatsächlich sind alle Sulphuricums (SO₄)⁴⁷ „Verletzungsmittel“⁴⁸. Im Natrium sulphuricum prallt die „schnelle aktive Bewegung“⁴⁹ auf die rein passive Bewegung von Natrium. In klinischen Fällen und in vielen Prüfungssymptomen wird das als „Rückschlagbewegung“ empfunden. Der aktiv im Leben Spielende (z.B. Autofahrer oder Motorradfahrer, der aktiv und frei variabel die Richtung seiner Bewegung bestimmt und das mit hoher Geschwindigkeit) erfährt z.B. im Unfall (Kopfverletzung) eine unmittelbare Umkehr in einen Zustand von passiver Bewegung. Der Spieler wird zum Spielball. Der Motorradfahrer wird zum Objekt des Baums und durch die Gegend geschleudert, findet sich womöglich in einem Rollstuhl wieder, den jemand Anderes bewegt. Dieses Leben ohne Spielraum⁵⁰ scheint ihm nicht lebenswert.

aus einem Natrium sulphuricum Fall: Patientin mit angeborener spino-cerebellarer Ataxie

„ich möchte so gerne jung und fit sein“ (HG beide Arme zeigen nach oben außen), wie ein Blume, die aufblüht, das blühende Leben, wenn ich aber aufstehe, habe ich ein Gfl. zu fallen und Gfl. das Gehirn fällt zu der Seite oder nach hinten.

as if brain would fall to temple when stooping [Nat-s., GS],

Sensation as of brain falling to side lain on [Nat-s., Kent]

Angst vor Sturz und dass ich damit wieder vom Leben abgekoppelt werde und jedes mal wird es etwas weniger. - Mittelwirkung: „Die Kügelchen wirken Wunder. Sofortige Wirkung. Überhaupt keine Gleichgewichtsstörungen gehabt.“

Weiterer Fall: Patientin, deren Ehemann zu früh und durch Gewalteinwirkung stirbt. Die Fülle und Schönheit des Lebens sei ihr genommen worden. Sie entwickelt Asthma, welches mit Nat-s. eine wesentliche Heilung erfährt.

Aus einem Natrium phosphoricum Fall

(Dimensionen-Worte sind unterstrichen) 4-2014

Eine 55-jährige Patientin kommt wegen „viel Magenprobleme“ - Refluxkrankheit - „Ich habe das Gefühl, dass die Speiseröhre verkehrt herum arbeitet, und dass die Nach-unten-bewegung umgekehrt geht. (Geste siehe Foto 1)

Kommentar: Hier haben wir die erste auffallende Empfindung - „verkehrt herum“. Die Bewegung in der Speiseröhre ist normalerweise klar von oben nach unten. Hier nimmt die Patientin eine Richtungsänderung wahr - von unten nach oben. Es ist einfach eine andere Richtung als normal. Sankaran beschreibt das Phosphor Thema als „Identität ist anders als gegeben.“ - hier sehen wir, dass „Identität“ als menschliche Kategorie besser und präziser durch „Richtung“ als Empfindungskategorie ersetzt werden sollte. Identität ist ein sekundärer Begriff. D.h. dem Begriff der Identität in der Reihe 3 liegt die Empfindung von Richtung zugrunde und kann sich sowohl als alternative Identität äußern oder als körperlich empfundene Änderung der üblichen Bewegungsrichtung von Körperflüssigkeiten.



Die Patientin beginnt ihren Spontanbericht sehr interessant. Sie erklärt, sie möchte deshalb gerne in die homöopathische Behandlung kommen, weil man doch hier „körperliche mit seelischen Beschwerden verbindet“ - dabei macht sie eine Handbewegung, in der die Hand von einer Seite zur anderen geführt wird (Geste siehe Foto 2)



Kommentar: Phosphor hat den Wechsel des Fokus und damit die Bewegungsrichtung als zentrale Empfindung. Der Wechsel des Fokus „körperliche Beschwerden“ auf „seelische Beschwerden“ verbindet diese beiden „Punkte“. Es geht nicht um alternative Richtungen, die sich ausschließen (-muriaticum), sondern um verschiedene Richtungen und ein unterschiedlicher Fokus auf Objekte, die vereinbar und Bezug zueinander bekommen und damit verbunden erscheinen. Es sind beide Objekte im Fokus durch schnellen Wechsel der Blickrichtung. Damit wird trotz unterschiedlicher Objekte eine Verbindung(slinie) hergestellt und bewahrt.

⁴⁵ dies konnte insbesondere in einer Oxygenium Prüfung 10-1999 in Münster vielfach bestätigt werden. Ein Beispieltraum: „...viele Bilder von Leichen ... ich stand plötzlich mitten im Anatomiesaal und präparierte zusammen mit anderen Studenten in einem großen Saal Leichen, wie im Studium.“

⁴⁶ oxidatum, carbonicum, phosphoricum, sulfuricum, nitricum, arsenicosum, silicatum

⁴⁷ für Adicum sulfuricum am besten bekannt

⁴⁸ „als ob die Haut von Wange und Kinn gekniffen würde; ... [Sul-ac. - Hering] ; „als ginge ein (chirurg.) Instrument durch die re. Leistenbeuge in den Bauch hinein“ [Sul-ac. - Hering „],...als ob das Rektum während des Stuhles in Stücke gerissen würde“.[Sul-ac. - Hering]

⁴⁹ Acidum sulphuricum ist als schnellstes Mittel der Materia Medica bekannt - Rep: Anger, moves too slow, everything moves: Sul-ac.

⁵⁰ siehe auch die bewährte Indikation Asthma bei Nat-s.

Verbindung heißt bei der Patientin zwei Punkte, die miteinander verbunden sind - das zeigt sie mit ihrer Gestik.⁵¹

Und das habe mit „einschneidenden Ereignissen“ in den letzten 2-3 Jahren zu tun, in denen sie den Tod ihrer Eltern habe bewältigen müssen. *Was sei das Schlimmste gewesen?* Der Tod des Vaters. Dieser habe sie völlig aus der Bahn geworfen - sie habe Nesselsucht entwickelt und stärkere Magenbeschwerden bekommen. „Immer, wenn etwas mit ihm war, war es schlimmer. Das war diese enge Verbindung (dabei macht sie wieder diese Geste siehe Foto 2 oben).

Es sei wie wenn einem der Boden unter den Füßen weggezogen werde. Alles ist weg, Glaube, kein Halt mehr - alles was wichtig war, war von einem Tag zum anderen weg (Geste siehe Foto 3). Der Vater sei immer ein Vorbild gewesen und sie habe eine sehr gute und enge Beziehung zu ihm gehabt. ... Sie habe beim Abschied im Krankenhaus eine Vorahnung gehabt. „Das wars jetzt“ ... Magenkrämpfe, Übelkeit... sie spürte Herzrasen - ein ganz intensives Leben - als wenn es einen innerlich zerreißt. Man will es nicht wahrhaben... Es ist als ob das Herz einen Sitz hat und als wenn es sich dann auseinander bewegt oder auseinandergerissen wird - Wie fühlt sich „auseinandergerissen“ an? Mehr Abstand ist da. Wie wenn etwas auseinander ist. (Geste siehe Foto 4)



Kommentar: Auseinander und zusammen - aus Materia Medica: Schmerzen im unteren Drittel des Sternums, wie entzwei gerissen. [Nat-p.-GS] Hier gibt es eine Ähnlichkeit zu den Loganiaceae (insbesondere Ignatia), deren Vital-Empfindung „verkrampft, zusammengezogen - versus - zerrissen, gelähmt“ ist.

Hier ähnelt Nat-p. dem Nat-m. Das Natriumelement ist für das „wird auseinandergerissen“ verantwortlich. Da ist ein Element von „unfreiwillig“, „passiv“, „Opfer von“ zu sehen. Es sollte doch so schön „verbunden“ (Phosphor) bleiben. Beim -muriaticum ist im Unterschiede zu Phosphor der Grad der Abhängigkeit extrem hoch. Die Abhängigkeit von dem Objekt ist absolut, es ist das wichtigste Objekt und damit die Bindung extrem stark. Bei Phosphor und Sulphur sind es bereichernde und das Leben verschönernde Objekte.

Sie habe ein Gfl. von Bläschen, welche die Speiseröhre hochrollen, ein beengendes Gefühl, als ob man die Speiseröhre zuhalte - der Magen sei wie kurz vorm Platzen - das dauere die ganze Nacht - ein Hin- und Herbewegen bis sie erbrechen könne. Die Stimmung schwankte auch stark - es sei „ein auf und ab“.

Kommentar: Hier sehen wir eine deutliche Materia-Medica-Bestätigung für das Mittel aus dem Bereich „sensations as if“

Kloß oder wie eine Blase, die im Herzen beginnt und durch die Arterien gezwängt wird. [Nat-p. GS]

Als rolle ein Geschoss durch die Arterien. [Nat-p.-GS]

Als tropfe Wasser aus einiger Höhe in ein langes schmales Gefäß, im Liegen [Nat-p. GS]

Als fiele eine Murmel das absteigende Kolon herab [Nat-p. Clarke]

Diese Symptome zeigen wie zentral das Thema der „Bewegung eines Objektes“ für diese Mittel ist. Eine wichtige Empfindung ist hier das „Rollen⁵²“. Und Phosphor steht für den Wechsel - es geht immer hin- und her. Damit kann man Verbindung herstellen - ein ständiger Wechsel des Fokus.

Reaktion auf Natrium phosphoricum MK:

3 Tage war der Magen schlechter - alles war in Bewegung - 1 1/2 Wochen lang habe sie mehr Urticaria gehabt, dann weniger - auf dem Weg nach Hause sei es schon mit dem Magen los gegangen ... dann habe es sich abgeschwächt.

Dann fiel ihr auf, dass sie ein paar Tage lang jede Nacht geträumt habe. Thema war:

Träume aus Vergangenheit - alles habe sich verbunden - Vergangenheit mit Gegenwart.

Traum 1: Baby von Neffen plötzlich auf dem Arm - und ich habe etwas entschieden, was eigentlich eine Mutter macht - ich hab das als meins angesehen - habe Dinge in die Wege geleitet - es war aber nicht richtig. Als die Nichte mit ihrem Mann kam, da passte das nicht zusammen - es war wie in die Wirklichkeit zurückgeholt.

Kommentar: Die Patientin hat keine eigenen Kinder, sich aber früher immer welche gewünscht. In ihrem (Heilungs-)Traum erlebt sie die Enttäuschung (Ende der Täuschung) ihres Wunschtraums und sie kann die schmerzhafteste Realität auf der Traumbene selbst realisieren. Natrium konfrontiert mit objektiver Wirklichkeit. Akzeptanz der Realität ist Ausdruck eines vollzogenen Trauerprozesses.

Zu dem zweiten Traum bemerkt die Patientin: „Ich habe das erste mal im Leben geträumt, dass ich von anderen Hilfe bekomme! Sonst waren die Träume immer, in Arbeit zu ersticken und die Arbeit immer mehr wird.“

Kommentar: „in Arbeit ersticken“ scheint auf den ersten Blick zur Eisenreihe zu gehören, aber wir haben es mit einer menschlichen Situation zu tun. Die Frage ist also zunächst zu erforschen, ob die Patientin den Aspekt, viel

⁵¹ Das für Phosphor so bekannte starke Mitgefühl ist ebenso ein Ausdruck dieser Stärke Phosphors, sich schnell mit dem Gegenüber zu identifizieren. Dabei verlieren sie im Gegensatz zu Alumina ihre eigene Identität (den eigenen Standpunkt) nicht. Alumina z.B. weiß nicht ob es das Gegenüber ist, das gerade spricht oder er selber. Beide Mittel sind symmetrisch links und rechts von Silicea (Selbstverständlichkeit, Eindeutigkeit und Fixierung der Objektbeziehung) positioniert. Auch bei Alumina findet man wie bei Phosphor einen ständigen Fokuswechsel, aber es gibt jeweils nur einen Fokus, der sich verändert und dadurch alles unklar wird. Mit Stadium 3 hat es eine „wackelige“ „unklare“ und schwindelig machende Suche nach dem Fokus und der klaren Unterscheidung. Die Verbindung - wie bei Phosphor - als Ausdruck zweier eindeutig unterscheidbarer Objekte gibt es da nicht.

⁵² „rollen“ ist als Wort für Periode 3 interessant, da es eine widerstandsarme Bewegung bezeichnet. Man spricht ja umgangssprachlich auch davon „eine ruhige Kugel zu schieben.“ In Reihe 3 ist Kraft und damit einhergehende beschleunigte oder gebremste Bewegung kein Thema. Das kommt erst mit der Eisenreihe, wo die kraftvolle Bewegung zur Arbeit wird. Hier würde die Empfindung eher etwas haben von „hindurchgezwängt“ oder „drückend“ etc.

Kraft aufzuwenden, Widerständen zu begegnen und Geld, Reserven bzw. Sicherheiten zu erwirtschaften im Vordergrund ihrer Wahrnehmung hat. Wir werden sehen, dass sie mit Arbeit mehr das „Multitasking“ meint und das gehört mehr zum Fokuswechsel und damit zu Phosphor.

Traum: „Ich bin Kellnerin (Ganz real, wie früher in der Gastwirtschaft meiner Eltern, wenn ich da gearbeitet habe). Ich bediene die Gäste und alles ist gut. Irgendwann geht die Tür auf und ein Gast nach dem anderen kommt rein. „Wo wollen Sie hin?“ - „Wo ist noch ein Platz frei?“ - andere warten schon auf ihre Getränke - die ersten wollen bezahlen - es gibt eine gewisse Zahl an den Tischen - man muss sich sputen - auf jedem Weg überlegt man: „Was kriegt der, was fehlt noch etc.?“ - es ist ein permanentes Multitasking. Meine Eltern haben da früher nie eine Grenze gesetzt, ob man das schaffe oder nicht. In diesem Traum bekomme ich aber Hilfe und kann die Situation gut bewältigen, da ich nicht allein bin damit.

Kommentar: Dieser Traum ist ein exaktes Abbild der Dynamik bei Natrium phosphoricum. Die passive Bewegung und damit dienende Haltung, in der die eigene Bewegung von den Bedürfnissen und den Anforderungen der Gäste bestimmt wird, gehört zum Natrium. Ich bin Du (Natrium) heißt hier in einer ganz angemessenen Situation „dein Wunsch ist mir Befehl“. Das macht einen guten Gastgeber aus. Man liest dem Gast den Wunsch von den Lippen ab und identifiziert sich mit ihm vollständig, die eigenen Bedürfnisse werden zurückgestellt, wie man es von jedem guten Hotelier und Kellner erwartet. Man sieht hier also wo die Qualität von Natrium an ihrem richtigen Ort ist und einen Wert darstellt⁵³. Nun kombiniert sich das hier mit einer vielfältigen Bewegung zu verschiedenen Gästen. Das ist die phosphorische Seite. Multitasking ist gefragt, man kann sich nur kurz bei dem einen, dann bei dem nächsten Tisch aufhalten. Man bewältigt diese Situation nur durch schnelles Wechseln. Bei der Patientin sieht man mit dem Mittel nun eine heilende Wandlung des bis dahin alptraumartigen Motivs. Sie bekommt Hilfe! Sie kann erkennen, dass sie nicht alleine ist (Natrium). Hier findet man die Ähnlichkeit zu Natrium muriaticum, dessen Heilung auch darin besteht, Trost und Hilfe wahrzunehmen.

„Grundsätzlich ist der Magen nach dem Mittel besser. Ich fühle mich allgemein stabiler. Ich bin beim Skifahren weniger ängstlich!“

Die Patientin wurde 2 1/2 Jahre bis 8-2016 nachbeobachtet und bekam in dieser Zeit 8x Natrium phosphoricum - mal C200 mal MK. Die körperlichen Beschwerden wurden nach jeder Gabe besser. Ihre Psyche ist sehr ausgeglichen geworden.

Aus einem Natrium selenicosum Fall

Hier möchte ich den zusammenhängenden Fluss der Äußerungen der Patientin nicht durch Kommentare unterbrechen. Der Leser finden am Schluss eine Tabelle, welche die innere Struktur der beiden Bereiche des Salzes zusammenfasst.

Eine Patientin berichtet zurückblickend auf ihre mehr als 2-jährige gute Erfahrung mit dem Mittel:

„also wenn ich das Mittel wieder brauche, dann bin ich durch den Wind und jede Kleinigkeit wird mir dann zu viel und dann bekomme ich auch nichts geschafft ... ich bin total schnell gestresst .. und könnte wegen jeder Kleinigkeit an die Decke gehen (Geste Foto 1). Ich lasse das nicht so raus - mehr innerlich so eine Angespanntheit. Sobald ich das Mittel wieder habe, bin ich gelassener und weiß auch mehr, was ich möchte und habe mehr so meinen Weg - ich merke dann, dass mir alles viel einfacher von der Hand geht. Vorher mache ich mir auch viele Gedanken über Sachen, die man eigentlich gar nicht überdenken muss... vorher ist da eine innere Angespanntheit... in allem sieht man Schwierigkeiten - dann bin ich schlapp (Sel.) und empfindlich (Nat.) -

Es überfährt mich (Geste Foto 2)(Nat.) einfach. Ich bin da drinn (Sel.3.Dimension rein-raus ist 3-dimensional) und - kann nicht von alleine raus (Sel.3.Dimension). Man wird wie ein Ping-Pong-Ball hin- und hergeschossen (Geste Fotos 3) (Nat.) - egal von wem - dann lasse ich auch alles mit mir machen - man kann mir was sagen, das mache ich dann sofort, obwohl ich es eigentlich nicht möchte (Nat.). Aber ich kann dann in dem Moment nicht anders - ich habe so gar keinen Standpunkt - keinen festen Standpunkt (Geste Foto 4)(Nat.) - und wenn ich das Mittel habe, weiß ich genau, was ich möchte und lasse mich auch nicht aus dieser Bahn bringen. Sonst geht das halt so in Schlangenlinien (Geste Foto 5). Ich habe so viel Angst um meine Gesundheit und besonders auch um die meiner Kinder. Da ringe ich immer um einen eigenen Standpunkt . Standpunkt haben ist, wenn man weiß, was man möchte (Geste Foto 6), und kann bei jemandem, der mich davon abbringen möchte, ihn besser vertreten - das will sagen, dass ich fest auf dem Boden damit stehe - mit beiden Beinen auf dem Boden stehe und nicht so wie ein Ping-Pong-Ball herumgeschossen werden kann - ohne das bin ich „wackelig“ .

Das z.B. mit der eigenen Meinung, wenn mir jemand was gegen die gesagt hat, dann war ich sofort irritiert und habe sofort überlegt „ist das richtig?“ ... ja - jetzt weiss ich „das, was ich möchte, das ist dann auch meistens richtig.

Ich spüre das dann körperlich und bin schlapp - ich merke das überall in den Armen und Beinen - so ein richtig wackeliges Gefühl. Schlapp und dann kann ich auch nicht richtig denken. Bei Stress kamen gleich Magenprobleme, Druck im Bauch und ich habe sofort losgeweint - mein Selbstbewusstsein war so (Geste zeigt ganz niedriges Level mit der Hand). Das alles ist besser geworden - ich habe das immer sofort hier (Geste Foto 7) gemerkt. Wenn mich jemand kritisiert



⁵³ Das gilt im Übrigen für alle homöopathischen Mittel. Sie stellen in „ihrer Welt“ eine in sich stimmige Welt und Handlungsweise dar für ein „hier und jetzt“, welche physiologisch und angemessen ist. Daher gibt es „guten Mittel“ oder an sich „schlechten Mittel“. Erst als „Wahnidee“ also einer stereotypen Verkennung der Wirklichkeit wird dieser Komplex aus einem „dann und dort“ behandelbar.

hat - oh - ist das direkt hier drauf gegangen und ich hatte einen Kloß im Hals und sofort wieder dieses wacklige und kribbelige Gefühl - auch mein Immunsystem ist dann schlecht - ich erhole mich nicht von einer Erkältung. Wenn ich das Mittel wieder bekomme, dann kriege ich Power (Foto 8)
Früher fühlte ich mich in allen möglichen Situationen, die auf mich zukamen, schwach. Durch dieses Mittel habe ich wieder Power und Kraft (Sel.) und auch den Mut, etwas Neues anzupacken. - das ist mit beiden Beinen im Leben stehen, einen klaren Kopf haben (Nat.) - dann habe ich Power, bin selbstbewußt, keiner redet mir rein - ich ziehe mein Ding durch (Sel.). ...Die einfachsten Dinge im Alltag kriege ich manchmal nicht hin, das schlaucht mich total (Sel.). Ich bin dann total ausgelaugt. *Wie fühlt sich das an?* Leer, kraftlos, energielos - morgens nicht in die Pötte kommen - das ist halt alles jetzt total anders geworden.



Ich hatte immer so ein leeres (Sel.) Gefühl auch hier... dass ich immer wieder essen und essen musste - und dass ich dadurch insgesamt ein volleres (Sel.) Gefühl hatte. Ich konnte auch essen und essen und essen - das gab mir ein bisschen Power, aber nicht so - wie das eigentlich sein sollte. Also permanent dieses leere Gefühl.



Ein Gefühl von „Nichts drin“ ... als wenn alles sofort wieder rausgehen würde aus dem Körper (Sel.) - als wenn da garnichts drinn bleibt. Mit leerem Magen fühlte ich mich klein, schlapp und hatte Angst.

Wenn ich einen vollen Magen hatte - pff - das hielt mich mehr in der Mitte (Foto 9) - wie einen gewissen Standpunkt zu haben - komisch zu beschreiben. ... Ein voller Magen war auch wie eine Schutzmauer - mit leerem Magen war ich so angreifbar. Ein Schutzmauer ist etwas, hinter dem man sich verstecken kann und sich sicher fühlt - ist wie eine Festung.



Ein volles Glas (Sel.) hat was Standfestes (Nat) - ist standfester als ein leeres Glas...

Damals war ich auch sehr schreckhaft. Alleine schon, wenn eine Tür geknallt wurde, bin ich zusammgezuckt und ging mir so ein Schauer durch den Körper und ich hatte Herzrasen mit Panik und Angst. Wenn z.B. jemand schrie, hätte ich mich am liebsten verkrochen und versteckt. Mein Vater war krank - wenn der schrie, hatte ich immer das Gefühl, etwas falsch gemacht zu haben (Sel.). Also mein Vater ist wegen jeder Kleinigkeit an die Decke gegangen - er hatte diese Trigeminalneuralgie - und er konnte - diese 5 Kinder zuhause - das war natürlich sehr laut - öfters... ich hatte da öfter auch das Gefühl, dass wir zu laut waren, was falsch gemacht zu haben, dass es einfach an uns lag... als Kind versteht man das noch nicht, dass er so Schmerzen hatte... ja ...dass es halt an uns Kindern lag...

Bin immer schon sehr ehrgeizig in der Schule gewesen - habe so lange gelernt, bis ich Einsen geschrieben habe - ich wollte immer gute Noten machen - mich vielleicht damit beweisen. dass ich gut bin . perfekt bin... Hatte Angst, was falsch zu machen, weil man dann wieder für andere angreifbar wird ...und man sich ja behaupten muss.. Wenn man alles perfekt macht, dann macht man sich nicht angreifbar.

Gfl. nicht geschafft? War deprimierend - bin in mich zusammengesackt und war wieder ganz klein, da fehlt was... und so eine innere Leere - und dass man sich nicht so aufraffen kann.

Bevor ich zu ihnen gekommen bin, hab ich mich einfach in die Arbeit gestürzt, habe immer nur gemacht und gemacht und konnte mich garnicht mehr ausruhen. Ich war dann total überfordert und kam aus dem Teufelskreis gar nicht mehr raus. Ich war wie ein Zahnrad, das immer weiterlief [HG Drehen des re. Armes], obwohl ich nicht mehr konnte, aber ich konnte es nicht mehr stoppen - d.h. es lief, lief und lief, obwohl ich so schlapp war, lief das innerlich weiter...

Irgendwann war das zu viel und machte dann kopflos ... alles prasselt so auf einen ein und überschwemmt einen. Je mehr ich gemacht habe, desto mehr Leute haben auch von mir gefordert ... das pffr.. kam alles auf mich ein... ich wusste gar nicht wo ich anfangen sollte - das war alles so unsortiert. Ich konnte gar nicht mehr so viel aufnehmen. und irgendwann ist man voll - es steht einem bis hier und stößt fast auf. Dann kam auch diese Übelkeit. Ein innerer Druck, der sich dann aber immer mehr aufgebaut hat... dann Würgen...wie eine Entladung.

Das Würgen tat mir komischerweise gut. Danach fühlte ich mich besser.

Jetzt kann ich einfach besser Dinge sortieren nach wichtig und unwichtig und was muss ich absagen, was geht jetzt einfach nicht. Und ich kann jetzt auch viel besser zur Ruhe kommen. Das konnte ich vorher nicht - da kam ich nicht zur Ruhe. Ich hatte mich zwar mal hingelegt, aber das lief immer weiter in mir. „Was muss ich als Nächstes machen ... und ... „, und jetzt kann ich einfach mal daliegen und nichts tun.

Kommentar: Die Beschreibungen der Patientin sind fast selbsterklärend. Immer wieder beschreibt sie den Konflikt zwischen zwei Bereichen, die in der folgenden Tabelle einander gegenübergestellt werden:

<i>2-dimensional</i>	NATRIUM	SELENICOSUM	<i>3-dimensional</i>
wie Ping-Pong-Ball - hin und her geschossen werden; überfahren werden; keinen Standpunkt haben - VERSUS - klar denken können; wissen, was man will; einen Standpunkt haben		Alles richtig machen, alles schaffen -> Gfl. von Kraft haben, stark sein, fest stehen (HG:Faust) - VERSUS - durch den Wind, schlapp, leer, kraftlos, energielos.	
wacklig sein; empfindlich, jede Kleinigkeit wird mir zuviel; wackelig sein, nicht denken können, sich klein fühlen		etwas raus lassen - versus - etwas drinn behalten; Sicherheit haben, Festung	
	Standpunkt haben ist		mit festen Beinen auf dem Boden stehen.
	Sich verstecken		hinter einer Schutzmauer.

<i>2-dimensional</i>	NATRIUM	SELENICOSUM	<i>3-dimensional</i>
	Ist meine eigene Meinung		richtig?
	Mein Weg, mein Ding		durchziehen.
	Mitte und Standpunkt haben		wenn der Magen voll ist.
	Der Standpunkt, die Entscheidung		ist stark, ist fest.
	Fühle mich klein, angreifbar und habe Angst		wenn der Magen leer ist.
	Ich kann nicht denken (Klarheit, Unterscheidungsfähigkeit)		wenn ich schlapp bin.

Die Summenformel von Natrium selenicosum ist Na_2SeO_4 ; d.h. das Mittel enthält ähnlich wie -phosphoricum und -sulphuricum viel Sauerstoff. Dieser zeigt sich bei der Patientin in dem Motiv der Angst um die eigene Gesundheit sowie Angst um die Gesundheit der Familienmitglieder. Dann liegt es nahe, die Betonung des Standpunktes, den man hat oder nicht hat als Ausdruck des Sauerstoffs zu verstehen. Es geht um einen Ort und damit den Bezug zum Thema der 1. Dimension. Selen ist im Stadium 16 der Eisenreihe direkt vor Bromium. Hier geht es um die Struktur der Kraft und Energie, die unaufhaltsam verloren geht (vergl. Arsen). Im Arzneibild des elementaren Selen dominiert eine große Schwäche und Depression. In der Materia Medica wird besonders die sexuelle Schwäche betont und die Unfähigkeit Körperflüssigkeiten zu halten. Bei Selen ist in der dekompensierten Form „Hopfen und Malz verloren“. Die Bewältigung der Selen-situation besteht im Zulassen der Schwäche, dem Zulassen des Verlustes von angesammelten Energien, Sicherheiten und Reserven. Es ist ein Trauer- und Loslassprozess nötig, zu erkennen, dass man nicht alles richtig und normgemäß erfüllen kann.⁵⁴

Zusammenfassung:

Dieser Beitrag stellt die Erstveröffentlichung zur „Theorie der homöopathischen Dimensionen des Periodensystems“ dar. In einem Übersichtsaufsatz wurden neue Erkenntnisse zu einem auf der Basis der Empfindungen definierten Konzept der homöopathischen Mittel aus dem Mineralreich vorgestellt. Es wurden Gemeinsamkeiten der Mittel aus den jeweiligen Reihen des Periodensystems als Strukturdimensionen beschrieben. Im 2. Teil des Beitrags wurde das gemeinsame Thema der Periode 3 und später speziell der Natriumsalze im Lichte der Dimensionentheorie weiter differenziert betrachtet. Diese Erkenntnisse helfen, Arzneimittel im ersten Schritt auf Arzneifamilien (Reihen) einzugrenzen bzw. bei Salzen zu erkennen, in welchen Perioden die Elemente des Salzes zu suchen sind. Vor allem ist es damit erstmals möglich viele körperliche bewährte Schlüsselsymptome der Mittel im größeren Zusammenhang zu erkennen bzw. zu verstehen. Die gefundenen Kategorien sind abstrakt und sehr grundlegend, da jegliches Erleben ohne Strukturkategorien wie Ort, Weg, Kraft, Zeit und Wirkung gar nicht möglich ist. Nur wenn diese Kategorien selber bei Patienten eine Verzerrung erfahren oder bestimmte Kategorien oder deren Kombinationen (Salze) ubiquitäre Dominanz⁵⁵ besitzen, können sie behandelt werden.

Weitere Veröffentlichungen dieser umfassend neuen und tiefen Einblicke in das Periodensystem und dem Verständnis der mineralischen Mittel werden folgen. Es gibt noch keine weiteren schriftlichen Quellen zum Thema.

Wer jetzt schon weitere Einblicke in die **Theorie der Dimensionen** erhalten möchte, sei auf eine Sammlung von kommentierten Präsentationen (10 Stunden Video) verwiesen, welche unter www.syshom.tv gebucht werden können. Dort sind auch Hinweise zu Seminaren zum Thema zu finden.

⁵⁴ Bei Brom (St. 17) ist das gleiche Motiv zu finden, dort nur noch stärker auf die Spitze getrieben. Schuld bei den wichtigsten Aufgaben, das Allerwichtigste wird nicht erfüllt und man fühlt sich aus der Gemeinschaft rausgeschmissen (Thema innen-außen).

⁵⁵ der rote Faden in der Gesamtheit der Symptome